Wasserratten beweisen Ausdauer

347 Teilnehmer beim 24-Stunden-Schwimmen im „DINamare“. Grith Sigsgaard legt 60 Kilometer zurück

Von Christoph Enders



Im 25-Meter-Becken des Dinslakener Hallenbades „Dinamare“ zogen 347 Teilnehmer ihre Bahnen beim 24-Stunden-Schwimmen. FOTO: OLEKSANDR VOSKRESENSKYI

Die Liste der Dinge, die sich innerhalb von 24 Stunden erledigen lassen, ist lang. Bei den meisten Menschen würde der Punkt „60 Kilometer schwimmen“ dabei aber wohl fehlen. Für Grith Sigsgaard ist das kein Problem. Die gebürtige Dänin, die mittlerweile in den Niederlanden lebt, begeisterte schon 2016 beim 24-Stunden-Schwimmen im „DINamare“. Damals musste Sigsgaard sich nach 18 Stunden und 51 Kilometern auf den Weg zur Arbeit machen. Sie versprach, wiederzukommen und hielt Wort. Am Wochenende war die Dänin eine von insgesamt 347 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Breitensportveranstaltung der Stadtwerke und gewann die Einzelwertung mit sensationellen 60 Kilometern. Alle Schwimmer kamen zusammen auf eine Distanz von 1809,9 Kilometern – über 300 mehr als noch vor zwei Jahren.

Einige der Schwimmer hatten ihre Liegen im Schwimmbad in Betten umfunktioniert, um zwischendurch mal die Augen schließen zu können. Aus den Lautsprechern der Musikanalage ertönte tagsüber lockere Hintergrundmusik, während es zu späterer Stunde dann lauter wurde. Ab 20 Uhr heizte „DJ Marcel“ den Schwimmern im 25-Meter-Becken regelrecht ein. Die „Wasserdisco“ wirkte sich positiv auf die Teilnehmer aus. Die Aktiven trotzten jeglicher Uhrzeit und legten mehr Wert auf Distanz als auf Schlaf.



Grith Sigsgaard gelang mit 60 Kilometern ein neuer Rekord.

Unermüdlich zog auch Grith Sigsgaard ihre Bahnen. Die Dänin war um kurz vor 22 Uhr – zehn Stunden nach dem Start – schon uneinholbar Erste und hatte zu diesem Zeitpunkt bereits über 30 Kilometer hingelegt. Der zweitbeste Teilnehmer in der Gesamtwertung war am Ende Emanuel Rüschhoff-Nadermann vom Schwimmclub Dinslaken mit 35 geschwommenen Kilometern.

Die beste Gruppenleistung erzielten die „Wasserratten“ mit 112 Kilometern. Dem SC Dinslaken gelang mit 484,550 Kilometern die beste Vereinsleistung. In der Sonderwertung für die Schulen setzte sich die Waldorfschule mit elf Teilnehmern und 38,85 Kilometern vor dem Theodor-Heuss-Gymnasium mit fünf Teilnehmern und 23,15 Kilometern sowie dem Gymnasium im Gustav-Heinemann-Schulzentrum mit drei Teilnehmern und 6,55 Kilometern durch.

„Jetzt muss es lauter werden, damit uns die Leute am Beckenrand nicht einschlafen.“

Fabian Friese, von der DLRG über die Lautstärke der Musik um 22 Uhr.

Aber Leistung wurde nicht nur in Distanzen gemessen, denn auch die jüngsten und ältesten Teilnehmer erhielten einen Pokal. Die jüngste Teilnehmerin war Mathilda Lemmen (Jahrgang 2014). Den jüngsten Teilnehmer gab es gleich im Doppelpack. Es waren die Brüder Mael und Mian Haffner (Jahrgang 2013).

Die beiden ältesten Schwimmer waren Rosita Liebe (Jahrgang 1946) und Karl-Heinz Nitz (1935).

Es gab nicht nur Pokale und Medaillen im „DINamare“, sondern auch Teilnehmerurkunden für jeden, der mindestens 50 Meter zurückgelegt hatte. Im Durchschnitt schwamm jeder Teilnehmer 5,215 Kilometer, und die Verantwortlichen blickten auf erfolgreiche 24 Stunden zurück. Andreas Heinrich, Geschäftsführer der Dinslakener Bäder GmbH, zeigte sich überaus zufrieden und bedankte sich bei allen Beteiligten.